

# Stromspeicher: ÖDP fordert Förderprogramm

Europa-Abgeordneter Buchner besucht Ruhstorfer Technologiezentrum Energie – Interreg-Forschungsauftrag stärkt TZE-Standort

**Ruhstorf.** Das „Technologiezentrum Energie“ (TZE) – eine hundertprozentige Außenstellen-Abteilung der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut – weckt zusehend größeres Interesse nicht nur auf Landes- und Bundes-, sondern zwischenzeitlich auch Europaebene. Im Fokus hochrangiger Polit- und Wissenschafts-Delegationen steht dabei speziell das Forschungsfeld „dezentrale Energiesysteme“ samt entsprechender Speicher-Möglichkeiten für den Hausegebrauch.

Bei seinem Premierien-Besuch im Ruhstorfer TZE forderte MdEP Professor Dr. Klaus Buchner – bis 2010 sieben Jahre lang ÖDP-Bundesvorsitzender sowie seit dem Vorjahr Berichterstatter im EU-Ausschuss für auswärtigen Handel ein „nachhaltiges Förderprogramm für dezentrale Stromspeicher, um das erzeugte regenerative Energie-Potenzial direkt vor Ort nützen“ zu können.



**Zukunftsperspektiven für Speicher-Technologien** erkundeten ÖDP-Mandatsträger im Ruhstorfer Technologiezentrum Energie (v.r.) Kreisrat Franz Sebele, Bezirksvorsitzender Urban Mangold, MdEP Prof. Dr. Klaus Buchner, Marktrat Max Schnall, Prof. Dr. Karl-Heinz Pettinger, stv. Landesvorsitzende Agnes Becker, Kreisrat Walter Dankesreiter, Markträtin Ingrid Ohly sowie Dr. Reinhard Schwaiberger. – Foto: Nöbauer

## „Es ist lang nichts Effektives passiert“

„Die Grundlagen- und Anwendungsforschungen im Ruhstorfer TZE bringen uns zwar einen wichtigen Schritt weiter. Dieser hätte jedoch bereits vor 20 Jahren vollzogen werden können“, wie der Münchner Physik- und Mathematik-Professor ausdrücklich bedauerte. Dass „so lange nichts Effektives geschehen“ sei, begründete der Europa-Parlamentarier mit dem „Festhalten der etablierten Parteien an einer zentralistischen Energie-Versorgung durch die Großkonzerne“.

„Die niederbayerische Bezirks-ÖDP unterstützt den Kurs von Professor Buchner und fordert ebenso einen klaren Vorrang für dezentrale Speicher“, brachte ÖDP-Bezirksvorsitzender Urban Mangold die „klare ÖDP-Haltung“ auf den

Punkt. Besonders wichtig sei nach den Worten Mangolds, dass die „verantwortlichen Politiker die Energie-Wende den Bürgern ehrlich als Generationsprojekt“ erklärten, das dem Klimaschutz diene, Wertschöpfung wie Arbeitsplätze in die Heimatregion hole sowie nicht zuletzt die Abhängigkeit von Energie-Importen beende.

„Stark beeindruckt“ von der Ruhstorfer TZE-Forschungsarbeit zeigten sich gleichermaßen die ÖDP-Kreistagskollegen Agnes Becker (stellvertretende ÖDP-Landesvorsitzende/Wegscheid), Walter Dankesreiter (Otterskirchen) und Franz Sebele (Pocking) sowie die ÖDP-Marktgemeinderatsmitglieder Ingrid Ohly (Fürstentzell) und Max Schnall (Kößlarn). Werde die Bereitstellung von Speicherkapazitäten durch finanzielle Anreize gefördert, so werde es nach einhelliger Überzeugung der ÖDP-Mandatsträger „für diese Technik

die gleiche wirtschaftliche und technische Dynamik geben wie beim regenerativen Strom durch die Einspeise-Vergütung“.

Die in „Ruhstorf erforschte Batterie-Technik“ sei – laut ÖDP-Bezirksvorsitzendem Urban Mangold – speziell zur „Glättung und Speicherung der tagesaktuellen Stromspitzen notwendig“. Für die Langzeit-Speicherung zum Ausgleich jahreszeitlich bedingter Schwankungen gebe es hingegen jetzt bereits die „Methanisierung überschüssigen regenerativen Stroms“. „Wir müssen also gar nicht auf hohe Landverbräuche durch eine Vielzahl von Pumpspeichern in landschaftlich reizvollen Gebieten setzen und werden darüber hinaus auch keine neuen Hochspannungs-Stromtrassen in dem von der Regierung propagierten Umfang brauchen, wenn wir uns ab sofort auf Dezentralität und neue Speichertechnik konzentrieren“, lautete der allgemeine ÖDP-Tenor einer ausführlichen Diskussionsrunde.

ren“, lautete der allgemeine ÖDP-Tenor einer ausführlichen Diskussionsrunde.

## Innovationsschub für die bayerische Forschung

Zum „aktuellen Forschungsstand im Sektor Energie-Speicher“ berichtete der wissenschaftliche TZE-Leiter Professor Dr. Karl-Heinz Pettinger über Versuchsreihen zu „Beschichtungs-Prozessen für die Veredelung von Naturgraphit bezüglich der Elektro-Mobilität“ mit Partnerschaft der AMG Mining AG (ehemals Graphit Kropfmühl). Als Hauptziel des gleichzeitig laufenden „Forschungsverbands für Elektro-Mobilität“ mit diversen Akademie- und Industriepartnern deklarierte Professor Pettinger einen „Innova-

tionsschub für die bayerische Forschung“. Damit verbunden seien sowohl eine „Erhöhung der Sichtbarkeit des Standortes Bayern als auch eine bessere Ausschöpfung des bayerischen Potenzials durch die stärkere Partner-Vernetzung“, wie Dr. Pettinger ergänzend anmerkte.

Als „Eckpfeiler für einen zukunftssicheren TZE-Standort Ruhstorf“ betrachtete Geschäftsführer Dr. Reinhard Schwaiberger das mit 6,6 Millionen Euro dotierte „Interreg-Projekt zur Energie-Speicherung und Schutztechnik für Gleichstrom-Systeme“ in enger Kooperation mit der Hochschule Wels – Laufzeit drei Jahre. Beiderseits der Grenzen avanciere damit „Ruhstorf quasi zum führenden regionalen Forschungs- und Lernstandort in Energie-Fragen“, verlieh der TZE-Geschäftsführer seiner Freude über zukunftssträchtige Forschungs- und Lehraufgaben Ausdruck. – nö